

## Einschätzung der "Wirksamkeit der Zuführungspunkte" während des Wasunger Karnevals 1989

Das MfS beurteilte die Arbeit der Zuführungspunkte in Oberhof und Bad Salzungen während des Wasunger Karnevals.

Der traditionsreiche Wasunger Karneval wurde Mitte der 1970er Jahre zu einem beliebten Reiseziel unangepasster Jugendlicher. Sie wollten dem grauen DDR-Alltag entfliehen und suchten in der thüringischen Provinz ein paar Tage voller Spaß, Alkohol und Abwechslung. Die selbsternannten "Kunden" wurden dabei durch die Stasi systematisch überwacht, wie aufgefundene Unterlagen, Fotografien und Filme dokumentieren.

Aus der gesamten DDR reisten Jugendliche in die thüringische Provinz. Ihre Ausrüstung bestand oft nur aus einigen Flaschen Bier und einer Decke. Wer die Kontrollpunkte der Transport- und Volkspolizei passieren konnte und es bis Wasungen schaffte, übernachtete dort, wo er konnte: in Schlafsälen, in Kellern, in Scheunen oder auf Dachböden. In der Besuchermenge bildeten die "Kunden" eine Gruppe, die sich deutlich von dem traditionellen Karnevalsumzug abhob. Statt Prinzenkostüm oder Narrenkappe trugen sie lange Haare, Bärte, Jeans und Parka.

Die unkontrollierte Ankunft von mehreren hundert unangepassten Jugendlichen forderte die "staatlichen Organe" der DDR heraus. Denn die "Kunden" folgten nicht dem Umzugstreiben oder lauschten den Büttenreden, sondern sie stürmten überfallartig die wenigen Kneipen der Kleinstadt.

Die vorliegende Einschätzung zum Wasunger Karneval 1989 wurde durch die Abteilung XIX der MfS-Bezirksverwaltung Suhl erarbeitet. Diese Abteilung war unter anderem für die geheimpolizeiliche Durchdringung der Transportpolizei verantwortlich. Das MfS beurteilt hier die Arbeit der beiden Zuführungspunkte Oberhof und Bad Salzungen. Die Zugeführten (6 Personen) wurden aus den Zügen geholt und zunächst festgesetzt. Von den Personen kam nur eine aus dem DDR-Bezirk Suhl, die anderen aus den DDR-Bezirken Rostock, Leipzig sowie aus Ostberlin.

Als Gründe für die Zuführung wurde stets ein "negativ-dekadentes Äußeres" in Verbindung mit einem "angetrunkenem Zustand" angegeben. Weiterhin thematisiert das Dokument, dass sich die Zugeführten in der Regel über ihre Festsetzung beschwerten und eine Eingabe an die zuständigen Polizeidienststellen ankündigten. Eine Person erklärte gar, dass sie an der nächsten Wahl nicht teilnehmen wolle: "Euch wähle ich nicht!"

---

**Signatur:** BArch, MfS, BV Suhl, Abt. XIX, Nr. 1, Bl. 195-196

### Metadaten

Diensteinheit: Bezirksverwaltung      Datum: 5.2.1989  
Suhl, Abteilung XIX

Einschätzung der "Wirksamkeit der Zuführungspunkte" während des Wasunger Karnevals 1989

Abt. XIX

Meiningen, 05.02.89

BStU

000195

Information

Die Wirksamkeit der Zuführungspunkte Oberhof und Bad Salzungen hat sich als gut erwiesen.

Durch die Mehrzahl der zugeführten Personen, insbesondere diejenigen, die nicht als neg.-dek. einzuschätzen sind, wird zunächst erst einmal Verständnis für die durchgeführten Kontrollmaßnahmen gezeigt.

Allerdings fehlt es vor allem bei weit angereisten Personen an Verständnis für eine Zurückweisung infolge fehlender Quartiere, Eintrittskarten oder Einladungen. Von diesen wird u.a. angegeben, die Aushänge auf den Bahnhöfen nicht gesehen zu haben.

Aus den Erfahrungen der letzten Jahre lernend, geben vor allem anfallende Personen mit neg.-dek. Äußeren Reisezielen wie Wernshausen oder Meiningen an. Damit soll vom eigentlichen Reiseziel Wasungen abgelenkt werden.

Verschiedene Personen verbanden die Zuführungen mit aggressivem Verhalten ~~zum~~ den Zuführungskräften gegenüber oder versuchten diese mit der Androhung von Eingaben und Beschwerden zu beeinflussen.

Es ist einzuschätzen, daß durch sachliches, korrektes Auftreten der Kontrollkräfte Zwischenfälle in diesem Zusammenhang verhindert werden konnten.

Folgende Personen traten mit der Ankündigung einer Beschwerde in Erscheinung:

1. [REDACTED]  
Wasungen, [REDACTED]  
[REDACTED] wurde am 02.02.89 19.18 Uhr aus dem P 9025 in Oberhof zugeführt. Er war in Begleitung zweier Personen aus dem Bezirk Karl-Marx-stadt. Zum Zeitpunkt der Zuführung befand sich [REDACTED] im stark betrunkenen Zustand. [REDACTED] zeigte ein sehr aggressives Verhalten und kündigte seine Nichtteilnahme an der Wahl mit den Worten: "Euch wähle ich nicht!" an. Des Weiteren brachte er vor, sich beschweren zu wollen, weil er sich in seiner persönlichen Freiheit eingeschränkt sieht. [REDACTED] will aus diesem Grund einen Ausreiseantrag stellen.

2. [REDACTED]  
Berlin-Hohenschönhausen [REDACTED] Berlin- Wilhelmsruh  
[REDACTED]  
Beide Personen wurden am 03.02.89 aus dem D. 1057 zugeführt. Zuführungszeitpunkt war 22.35 Uhr. Sie bezeichneten ihre Zuführung als Eingriff in ihre persönliche Freiheit und stellten die Frage, warum man in der DDR nicht reisen kann, wohin man wolle. Dies sei Typisch für die DDR. Nach Prüfung wurden beide zu ihrem Reiseziel [REDACTED]  
Oberhof, [REDACTED]  
entlassen.

### Einschätzung der "Wirksamkeit der Zuführungspunkte" während des Wasunger Karnevals 1989

BStU  
000196  
2

3. [REDACTED] Schwaan, [REDACTED] Schwaan, [REDACTED]

Beide Personen wurden um 21.45 Uhr aus dem P 7035 in Bad Salzungen zugeführt. Die Prüfung ergab, daß sie bereits um 18.00 des gleichen Tages aus dem D 1553 zugeführt und nach Prüfung zurückgewiesen wurden.

Die Zurückweisung erfolgte aufgrund eines neg.-dekk. Äuferen. Beide befanden sich zum Zeitpunkt der Zuführung in einem stark angetrunkenen Zustand. Sie forderten, auf der Stelle eine Eingabe an die BDVP zu machen, was ihnen gewährt wurde. Darin gaben sie an, grundlos an der Reise zu ihrem Reiseziel Meiningen gehindert worden zu sein.

Die getrennt durchgeführte Befragung ergab als Reiseziel Wasungen. Beide Personen wurden erneut zurückgewiesen.

4. [REDACTED] Ellenburg, [REDACTED]  
Student

[REDACTED] wurde am 04.02.89 23.30 Uhr aus dem P 9029 in Oberhof zugeführt. Zuführungsgrund war sein neg.-dekk. Äuferes.

[REDACTED] will sich über Zuführung und Zurückweisung beschweren. Er sehe zwar die Notwendigkeit von Ordnung und Sicherheit ein, aber betrachte die Kontrollhandlungen als eine Einschränkung seiner persönlichen Freiheit.

*K*  
Kühn  
Hptm.

*Vekth: KD Herwig*